

Bachelorstudiengang Hebamme

Inhaltsverzeichnis

Curriculum- und Modularstellung Studiengang BSc Hebamme	3
Hebamme – 1. Semester	6
Hebammenlehre Regelrichtigkeit/Frauengesundheit	6
Hebammenlehre Regelrichtigkeit/ Schwangerschaft	6
Hebammenlehre Regelrichtigkeit/Geburt	7
Hebammenlehre Regelrichtigkeit/Postpartale Phase	7
Hebammenskills I / Pflorgetechniken	8
Anatomie und Physiologie	9
Mikrobiologie, Hygiene, Genetik	9
Pathologie, Pathophysiologie und Pharmakologie	10
Hebamme – 2. Semester	11
Schwangerschaft Regelrichtiger und regelabweichender Verlauf	11
Geburt Regelrichtiger und regelabweichender Verlauf	11
Postpartale Phase Regelrichtiger und regelabweichender Verlauf	12
Hebammenskills II /Pflorgetechniken	12
Gestaltung der Berufsbeziehung, Gesundheitsförderung I	13
Soziologie, Berufsrecht und Forensik, Ethik	13
Hebamme – 3. Semester	14
Schwangerschaft Regelwidriger Verlauf	14
Geburt Regelwidriger Verlauf	14
Postpartale Phase Regelwidriger Verlauf	15
Neonatologie / Pädiatrie	15
Gynäkologie	16
Hebammenskills III	16
Grundlagen der Hebammenforschung, evidence based midwifery	17
Hebammenrelevante Modelle, Konzepte, Theorien	17
Beratung, Gestalten der Berufsbeziehung	17
Hebamme – 4. Semester	18
Themenwoche Hebammen: Gesundheitsförderung und Freiberuflichkeit	18
Hebamme – 5. Semester	19
Hebammenforschung, Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit	19
Beratung, Gestalten der Berufsbeziehung, Leadership, Management	19
Bachelorarbeit	20
Hebamme – 6. Semester	21
Hebammenlehre Synthese I bis III: Komplexe Situationen in der Geburtshilfe	21
Berufspolitik, Hebammen Geschichte, maternal health care systems	21
Hebammenskills IV und Klinisches Assessment	22

Hebamme – 2. Semester/Praktikum.....	23
Praktikum Schwangerschaft und Geburt Regelrichtigkeit und Regelabweichung	23
Praktikum postpartale Phase Regelrichtigkeit und Regelabweichung	23
Hebamme – 3. Semester/Praktikum.....	24
Praktikum Schwangerschaft und Geburt Regelabweichung	24
Praktikum postpartale Phase Regelabweichung	24
Hebamme – 4. oder 5. Semester/Praktikum	25
Praktikum Gynäkologie / Frauenkrankheiten	25
Praktikum Pränatalabteilung	25
Praktikum Schwangerschaft und Geburt Regelabweichung und Regelwidrigkeit	26
Praktikum Neonatologie	26
Hebamme – 7. Semester/Praktikum.....	27
Praktikum 5 Zusatzmodul C	27
Praktikum 6 Zusatzmodul C	27
Hebamme – 8. Semester/Praktikum.....	28
Praktikum 7 Zusatzmodul C	28
Praktikum 8 Zusatzmodul C	28
Interprofessionelle Module – 1. Semester.....	29
Grundlagen zur Ausbildung	29
Kommunikation.....	29
Wissenschaftliches Arbeiten I	30
Englisch I	30
Interprofessionelle Module – 2. Semester.....	31
Englisch II	31
Interprofessionelle Module – 3. Semester.....	32
Wissenschaftliches Arbeiten II	32
Gesundheitsökonomie ¹	32
Management im Gesundheitswesen ¹	33
Gesundheitssysteme, Recht und Politik ¹	33
Gesundheit und Gesellschaft ¹	34
Interprofessionelle Module – 4. Semester.....	35
Themenwoche Vorbereitung Bachelorthese	35
Themenwoche Rehabilitation	35
Interprofessionelle Module – 5. Semester.....	36
Themenwoche Krise und Coping	36
Interprofessionelle Module – 6. Semester.....	37
Forschung verstehen und anwenden	37
Statistik und Epidemiologie	37
Gesundheitsvorsorge und Prävention.....	38

Curriculum- und Moduldarstellung Studiengang BSc Hebamme

Ausgangslage

Die Berufe im Fachbereich Gesundheit sind landesweit gesetzlich reglementierte Berufe. Die Berufsausübung ist an definierte Kompetenzen und einen entsprechenden anerkannten Berufsabschluss gebunden. Die Studiengänge Ergotherapie, Pflege, Physiotherapie sind seit 2006 an der Fachhochschule positioniert, der Studiengang Hebamme seit 2008. Alle vier Studiengänge werden an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW angeboten.

Umfang

Die Vollzeit-Studiengänge haben alle einen Umfang von 180 Credit-Punkten nach dem European Credit Transfer System (ECTS).

Zulassungsvoraussetzungen und Eignung

Formale Zulassungsvoraussetzungen für das Bachelorstudium sind eine Berufsmaturität, eine Fachmaturität oder eine gymnasiale Maturität. Alle Studieninteressierten nehmen an einer mehrstufigen, kostenpflichtigen Eignungsabklärung¹ teil. Diese entscheidet über die Zulassung zum Studium. Das Zulassungsverfahren besteht aus einem schriftlichen und mündlichen Teil und evaluiert die formalen und persönlichen Zulassungsvoraussetzungen für das Studium. Pro Jahr stehen 60 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Übertrittsgesuche von anderen Fachhochschulen werden sur Dossier geprüft.

Curriculumentwicklung und -aufbau

Der Studiengang ist auf die Berufsbefähigung diplomierte Hebamme BSc ausgerichtet. Die Curriculumentwicklung und Abstimmung der Module erfolgte mit Blick auf die gesamtschweizerisch definierten Eintritts- und Abschlusskompetenzen, auf die Vorgaben der Europäischen Richtlinien für Hebammen² und die Empfehlungen des Internationalen Hebammenverbandes ICM.

Der kompetenzorientierte Studiengang Hebamme dauert insgesamt drei Jahre und zehn Monate und ist modular aufgebaut. Theoretische Studienabschnitte wechseln sich mit praktischen Ausbildungsphasen in verschiedenen Arbeitsbereichen der Hebamme ab. Insgesamt absolvieren die Studierenden während des Studiums acht Praxismodule in einem Umfang von insgesamt 80 Wochen.

Das Lehrangebot aller Studiengänge umfasst sowohl studiengangspezifische als auch studiengangübergreifende Module. Insgesamt werden während der Bachelorausbildung Hebamme 47 Module besucht, wovon 35 Module studiengangspezifisch und 17 Module aus dem interprofessionellen Lehrangebot für die Studiengänge Ergotherapie, Hebamme, Pflege und Physiotherapie sind. Von diesem Pflicht-

¹ <http://www.gesundheit.zhaw.ch/de/gesundheitsstudium/bachelorstudiengaenge/hebammen/aufnahmeverfahren.html>

² <http://www.gesundheit.zhaw.ch/de/gesundheitsstudium/bachelorstudiengaenge/hebammen/ausbildungsziele-und-berufsaussichten.html>

und Wahlpflichtangebot belegen die Studierenden in interprofessionellen Klassen mindestens 12 Module.

Die Lehr- und Lernformen

Die Lehr- und Lernformen während des Kontaktstudiums umfassen Vorlesungen, Studium in Kleingruppen (problemorientiertes Lernen, Fallbesprechungen, Übungen etc.), praktischer Unterricht und E-Learning. Die Präsenzzeit in den Studiensemestern umfasst ca. 20-30 Lektionen pro Woche. Der restliche Workload wird von den Studierenden im autonomen Selbststudium erbracht. Über die gesamte Ausbildung verteilen sich Kontaktstudium und Selbststudium in einem Verhältnis von ca. 40% zu 60%.

Studienbegleitende Prüfungen

Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen. Die rechtliche Grundlage für die Leistungsnachweise ist die Rahmenprüfungsordnung der ZHAW und die Studienordnung mit Anhang³. Es werden unterschiedliche Prüfungsformen durchgeführt.

Betreuung der Studierenden

Es stehen den Studierenden verschiedene Angebote der (Lern-)Beratung innerhalb des Studiengangs und der ZHAW zur Verfügung. Das Angebot unterscheidet zwischen Beratungen/Unterstützung im Zusammenhang mit dem Lernprozess, persönlichen Belastungssituationen und Entwicklungsplanung. Beratungsaufgaben im Zusammenhang mit dem Lernprozess werden von Dozentinnen des Instituts mit Zusatzausbildung in Beratung/Supervision übernommen. Die Mitarbeitenden des Ressorts Internationales stehen den Studierenden für alle Fragen hinsichtlich der Studierendenmobilität zur Verfügung.

Dozierende

Die Modulentwicklung, das Unterrichten, das Erstellen und Korrigieren von Leistungsnachweisen obliegt den Dozierenden des Departements Gesundheit, Dozierenden anderer Departemente der ZHAW oder ausgewählten externen Dozierenden. Die Dozierenden des Departements Gesundheit verfügen über mehrjährige Berufserfahrung im Fachgebiet, einen Hochschulabschluss, eine didaktische Ausbildung und pädagogische Erfahrungen.

Gebühren

Pro Semester entrichten die Studierenden eine Semestergebühr, die in der Gebührenordnung geregelt ist.⁴

³ Rahmenprüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften vom 29.01.08, Studienordnung für die Bachelorstudiengänge Ergotherapie, Physiotherapie, Hebammen und Pflege an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften 08.08.08, Anhang zur Studienordnung Departement Gesundheit, Studiengang Hebammen vom 17.09.10

⁴ <http://www.gesundheit.zhaw.ch/de/gesundheitsstudium/bachelorstudiengaenge/hebammen/finanzen.html>



Erläuterung Übersicht Modulinhalte

Modultitel und Modulcode: Die Modultitel geben den zentralen Inhalt des Moduls wieder. Die Titel und der Modulcode finden sich auf dem Studienganglayout wieder.

Semester: Gibt an, in welchem Semester oder in welchen Semestern das Modul, die Modulgruppe angeboten wird.

Kredits: Kredits werden bei erfolgreichem Abschluss des Moduls verliehen. 1 Kredit entspricht 30 Arbeitsstunden.

Kompetenzen: Orientieren sich an den Abschlusskompetenzen des Studiengangs und zeigen auf, was die Studierenden am Schluss des Moduls können müssen.

Zentrale Inhalte: Es sind die zentralen Inhalte aufgeführt. Der Konkretisierungsgrad der einzelnen Inhalte innerhalb des Moduls wird von den Dozierenden in Absprache mit den Modulverantwortlichen präzisiert.

Hebamme – 1. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Hebammenlehre Regelrichtigkeit/Frauengesundheit	Hebammenlehre Regelrichtigkeit/ Schwangerschaft
Modulcode/ Credits	g.HB104 / 1.5	g.HB104 / 1.5
Kompetenzen/ Ziele	Kurs Frauengesundheit: Die Studierenden nehmen Stellung zu relevanten Einflussfaktoren auf die Frauengesundheit unter Berücksichtigung der Lebensphasen einer Frau (individuelle und soziale Ebene)	Kurs Schwangerschaft Regelrichtiger Verlauf: Die Studierenden erkennen und überwachen einen regelrichtigen Schwangerschaftsverlauf und legen den Aufgabenbereich der Hebamme in der Schwangerenvorsorge dar.
Zentrale Inhalte	<p>Frauengesundheit Geschlechtsspezifische Körpersozialisation Bedingungen für die Gesundheit Gendaspekte und Genderbias Medikalisierung der Frauengesundheit Lebensphasen und weiblicher Zyklus Sexualität, psychosexuelle Entwicklung Fertilität Mann/Frau, Lebenskonzepte Kinderwunsch Empfängnisverhütung</p>	<p>Regelrichtiger Schwangerschaftsverlauf Prophylaktische, diagnostische und therapeutische Maßnahmen Anatomie und Physiologie körperliche und seelische Anpassungsprozesse Embryologie Schwangerenvorsorge Terminberechnung Überwachungsparameter, Screening Anamneseerhebung Ernährung in der Schwangerschaft Dokumentation Genderspezifische, transkulturelle und psychosoziale Einflüsse Individuelles Schwangerschaftserleben Veränderungen in der Schwangerschaft Lebensweltspezifische und psychosoziale Einflüsse</p>

Hebamme – 1. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Hebammenlehre Regelrichtigkeit/Geburt	Hebammenlehre Regelrichtigkeit/Postpartale Phase
Modulcode/ Credits	g.HB104 / 1.5	g.HB104 / 1.5
Kompetenzen/ Ziele	Kurs Geburt Regelrichtiger Verlauf: Die Studierenden erkennen und überwachen einen regelrichtigen Geburtsverlauf und legen den Aufgabenbereich einer hebammenspezifischen Geburtsleitung-/begleitung dar.	Kurs Geburt Regelrichtiger Verlauf: Die Studierenden erkennen und überwachen einen regelrichtigen Geburtsverlauf und legen den Aufgabenbereich einer hebammenspezifischen Geburtsleitung-/begleitung dar.
Zentrale Inhalte	<p>Regelrichtiger Geburtsverlauf Prophylaktische, diagnostische und therapeutische Maßnahmen Wehenphysiologie, Schmerzphysiologie, Geburtsphasen, Geburtsmechanismus</p> <p>Überwachung des Geburtsverlaufs Vorzeichen der Geburt Überwachungsparameter Gebärhaltungen Umgang mit Schmerzen Dammchonende Massnahmen Primäre Adaptation des Kindes Plazentar-und Postplazentarperiode Bonding Aufgabenbereich der Hebamme Dokumentation</p> <p>Genderspezifische, transkulturelle und psychosoziale Einflüsse Lebensweltspezifische und psychosoziale Einflüsse auf die Gebärende und den Geburtsverlauf Bedürfnis- und Ressourcenevaluation</p>	<p>Regelrichtiger Verlauf der postpartalen Phase bei Mutter und Kind Prophylaktische, diagnostische und therapeutische Maßnahmen Veränderungs- und Anpassungsprozesse bei Mutter und Kind (körperlich/seelisch) Ernährung in der postpartalen Phase und während des Stillens Stillen 1. Teil, Bedürfnisevaluation</p> <p>Begleitung und Überwachung der Frau und des Kindes in der postpartalen Phase: Überwachungsparameter, Screening Rückbildung, Blutung, Dammverletzung, Sectio-/Dammnaht Nachgespräch, Austrittsplanung/ -Gespräch Abschlusskontrolle Aufgabenbereich Dokumentation</p> <p>Genderspezifische, transkulturelle und psychosoziale Einflüsse Beziehungsentwicklung in Eltern- und Partnerschaft, Rollenfindung</p>

Hebamme – 1. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Hebammenskills I / Pflorgetechniken	
Modulcode/ Credits	g.HB109 / 4	
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden führen unter Kontrolle verschiedene hebammenspezifische Handlungen und ausgewählte Pflorgetechniken durch und berücksichtigen prophylaktische, diagnostische und therapeutische Massnahmen	
Zentrale Inhalte	<p>Prophylaktische, diagnostische und therapeutische Massnahmen</p> <p>Hygiene und Körperpflege Kinästhetic bei Erwachsenen und Kinästhetic infant handling Grundlagen Infektionsschutz und Spitalhygiene Umgang mit körperlichen Ausscheidungen Vitalzeichen, Umgang mit Messgeräten Regelrichtiger Geburtsmechanismus Abdominale und vaginale Untersuchung bei der Frau Kindliche Überwachung während Schwangerschaft und Geburt Leitung der verschiedenen Geburtsphasen Untersuchungen beim Neugeborenen</p>	

Hebamme – 1. Semester		
Modulgruppe	Medizinische Grundlagen I	Medizinische Grundlagen I
Modul/Kurs	Anatomie und Physiologie	Mikrobiologie, Hygiene, Genetik
Modulcode/ Credits	g.HB102 / 3	g.HB101 / 3
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden verstehen den prinzipiellen Aufbau, die Strukturen und die Funktionen der geburts- hilflich relevanten Organsysteme.	Die Studierenden verfügen über hebammenrelevante theoretische Grundlagen der Mikrobiologie, Hygiene und Genetik. Sie setzen spezifische Hygienemassnahmen um und vermeiden nosokomiale Infekte.
Zentrale Inhalte	<p>Aufbau und Funktion der Organsysteme</p> <p>Biologie Zelle, Elektrolyte, Säuren/Basen Blut und Immunsystem Herz-Kreislaufsystem Verdauungssystem Geburtshilflich relevante Organsysteme: Weibliche Brust Weibliche Geschlechtsorgane Becken, Beckenboden, Damm</p> <p>Urogenitalsystem männliche Geschlechtsorgane Atmungssystem Nervensystem Hormon- und Stoffwechselsystem Thermoregulation Haut- und Sinnesorgane Bewegungsapparat</p>	<p>Mikrobiologie und Hygiene</p> <p>Mikroorganismen als Krankheitserreger Übertragungswege, Prophylaxe, Pathomechanismen, Symptomatik, Verlauf und Therapie Mikrobiologische Untersuchungsverfahren Nosokomiale Infekte Techniken der Hygiene , Verfahren der Desinfektion und Sterilisation</p> <p>Genetik</p> <p>Vererbungsmodus, Erkrankungswahrscheinlichkeit Genetisch bedingte Erkrankungen: Methoden und Resultate der prä- und postnatalen Diagnostik Medizinische, gesellschaftspolitische und ethische Auswirkungen der modernen Genetik Genetische Beratung, Konzept Informed consent Vaterschaftsabklärung</p>

Hebamme – 1. Semester		
Modulgruppe	Medizinische Grundlagen I	
Modul/Kurs	Pathologie, Pathophysiologie und Pharmakologie	
Modulcode/ Credits	g.HB103 / 3	
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden integrieren die pathologischen und pathophysiologischen Veränderungen, wichtige Erkrankungen sowie deren Einflüsse auf die geburtshilfliche Situation. Sie setzen die Grundkenntnisse der Pharmakologie in die geburtshilfliche Situation um.	
Zentrale Inhalte	<p>Pathologische und pathophysiologische Reaktionen des Menschen</p> <p>Ursachen, Einteilung und Verlauf von: Nieren-Stoffwechselerkrankungen, Diabetes mellitus Herz- und Kreislauferkrankungen, Herzfehler Hämatologie, Gerinnungsstörungen Gastrointestinale Erkrankungen Atemwegserkrankungen, Lungenerkrankungen Autoimmunerkrankungen, allergische Reaktionen Neurologische und psychiatrische Erkrankungen Tumorerkrankungen</p> <p>Pharmakologie</p> <p>Grundlagen der Pharmakologie Applikationsarten Medikamentenformen- und Gruppen Pharmakodynamik, Pharmakokinetik Arzneimittelsicherheit, Zulassung von Arzneimitteln.</p>	

¹ Wahlpflichtmodul: Die Studierenden besuchen ein Modul der Module g.ID221 bis 224.

Hebamme – 2. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Schwangerschaft Regelrichtiger und regelabweichender Verlauf	Geburt Regelrichtiger und regelabweichender Verlauf
Modulcode/ Credits	g.HB111 / 3	g.HB112 / 3
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden erkennen und überwachen sowohl einen regelrichtigen wie einen regelabweichenden Schwangerschaftsverlauf und legen den Aufgabenbereich der Hebamme dar. Sie ergreifen Massnahmen zur Wiederherstellung eines regelrichtigen Verlaufs.	Die Studierenden erkennen und überwachen sowohl einen regelrichtigen wie einen regelabweichenden Geburtsverlauf und legen den Aufgabenbereich einer hebammenspezifischen Geburtsleitung-/begleitung dar. Sie ergreifen Massnahmen zur Wiederherstellung eines regelrichtigen Verlaufs.
Zentrale Inhalte	<p>Regelabweichender Verlauf während der Schwangerschaft</p> <p>Prophylaktische, diagnostische und therapeutische Maßnahmen</p> <p>Geminischwangerschaft regelabweichende Befunde an der weiblichen Brust Terminüberschreitung Kontraktionen, vorzeitige Wehen Blutungen Rhesuskonstellation, Anämie Oligo-/Polihydramnion Fetale Makrosomie, IUGR Hyperemesis, Ödeme, Proteinurie Infekte Krisensituation, veränderte Stimmungslage Pränataldiagnostik Ungewollte Schwangerschaft Schwangerschaftsabbruch Überwachungsparameter, typische Medikamente Aufgabenbereich der Hebamme und interdisziplinäre Zusammenarbeit Dokumentation</p> <p>Genderspezifische, transkulturelle und psychosoziale Einflüsse</p> <p>Schwangerschaftserleben aus der Perspektive der Frau, des Partners, der Familie Entstehung bzw. Veränderung der Familie Kindkonzept Geburtsvorbereitung Teil 1</p>	<p>Regelabweichender Verlauf während der Geburt</p> <p>Prophylaktische, diagnostische und therapeutische Maßnahmen</p> <p>Protrahierter Geburtsverlauf Wehenanomalien/-dystokien Lage-, Stellungs-, Haltungs-, Einstellungsanomalien Diagnostische und therapeutische Verfahren in regelabweichenden Situationen Geminigebirth Geburtsverletzungen, Plazentaanomalien Verzögerte Adaptation des Kindes Überwachungsparameter, Typische Medikamente, Leitungsanästhesie während der Geburt Aufgaben der Hebamme und interdisziplinäre Zusammenarbeit Dokumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Genderspezifische, transkulturelle und psychosoziale Einflüsse Psychische Unterstützung der Frau und ihrer Begleitperson bei regelabweichenden Verläufen

Hebamme – 2. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Postpartale Phase Regelrichtiger und regelabweichender Verlauf	Hebammenskills II /Pflegetechniken
Modulcode/ Credits	g.HB113 / 3	g.HB119 / 4
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden erkennen und überwachen sowohl einen regelrichtigen wie einen regelabweichenden Verlauf der postpartalen Phase und legen den Aufgabenbereich der Hebamme in dieser Phase dar. Sie ergreifen Massnahmen zur Wiederherstellung eines regelrichtigen Verlaufs.	Die Studierenden führen unter Kontrolle verschiedene hebammenspezifische Handlungen und ausgewählte Pflegetechniken durch und berücksichtigen prophylaktische, diagnostische und therapeutische Massnahmen.
Zentrale Inhalte	<p>Regelabweichender Verlauf während der postpartalen Phase</p> <p>Prophylaktische, diagnostische und therapeutische Massnahmen</p> <p>Verzögerte Rückbildung, Lochialstau Miktionsstörungen, Inkontinenz</p> <p>Obstipation</p> <p>Schmerzen im Genitalbereich Wundheilungsstörungen</p> <p>Überwachung nach Geburt in PDA</p> <p>Thromboseprophylaxe</p> <p>Stillen 2. Teil, Nahrungsergänzung zum Stillen, Abstillen</p> <p>Überwachungsparameter, Typische Medikamente</p> <p>Neurologische und motorische Entwicklung des Neugeborenen</p> <p>Entwicklungspsychologie und Bindungstheorie</p> <p>Säuglings- und Kleinkindforschung</p> <p>Aufgaben der Hebamme und interdisziplinäre Zusammenarbeit</p> <p>Dokumentation</p> <p>Genderspezifische, transkulturelle und psychosoziale Einflüsse</p> <p>Lebensgestaltung und beruflicher Wiedereinstieg</p> <p>Sexualität und Familienplanung</p>	<p>Prophylaktische, diagnostische und therapeutische Massnahmen</p> <p>Kinästhetic infant handling</p> <p>Reanimation und Überwachung des Neugeborenen</p> <p>Plazentarperiode</p> <p>Involutions- und Heilungsprozesse</p> <p>Stillen, stillfördernde Massnahmen, Regulation der Laktation</p> <p>Medikamentenverabreichung</p> <p>Blutentnahmen/Punktionen</p> <p>Injektionen</p> <p>Intravenöse Infusion, Infusionslösung</p> <p>Wärme/Kälte-Anwendungen Hygienestandards</p> <p>Desinfektionsmassnahmen Wundversorgung, Verbandswechsel</p> <p>Selbstpflege, Rücken schonendes Arbeiten Bewegungs- und Handlungsmuster, Risikoreduktion</p>

Hebamme – 2. Semester		
Modulgruppe	Berufsrolle Grundlagen I	Berufsrolle/Grundlagen I
Modul/Kurs	Gestaltung der Berufsbeziehung, Gesundheitsförderung I	Soziologie, Berufsrecht und Forensik, Ethik
Modulcode/ Credits	g.HB114 / 3	g.HB115 / 3
Kompetenzen/ Ziele	<p>Die Studierenden gestalten die Berufsbeziehung zu Frauen und Familien in einfachen Situationen professionell und reflektieren die eigenen Haltungen und Einstellungen im Bezug auf verschiedene Wertvorstellungen.</p> <p>Sie erkennen Gesundheitsförderung als integralen Teil der Hebammenarbeit und reflektieren ihre eigenen Einstellungen. Sie sind sich der Verpflichtung gegenüber der eigenen Gesundheit und des eigenen Wohlbefindens bewusst.</p>	<p>Die Studierenden begleiten die Frau und ihre Familie unter Berücksichtigung des jeweiligen sozialen Hintergrunds adäquat und arbeiten mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen unter Berücksichtigung der entsprechenden Berufsrolle partnerschaftlich zusammen_ (Soziologie).</p> <p>Die Studierenden berücksichtigen für ihr berufliches Handeln die für ihren Beruf relevanten Gesetze und Verordnungen in der Schweiz. Sie begleiten und informieren die Frauen/ Paare entsprechend der geltenden Rechtsprechung (Recht).</p> <p>Die Studierenden begleiten und informieren die Frau und ihre Familie unter Berücksichtigung verschiedener ethischer Richtlinien. Sie erkennen ansatzweise ethische Konfliktsituationen und tragen zur Lösung von Konflikten bei (Ethik).</p>
Zentrale Inhalte	<p>Gestaltung der Berufsbeziehung Menschenbilder und Sichtweisen Konstruktivismus Berufsgeschichte, Berufsbild und Geburtshilfeverständnis der Hebamme Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Kritik Beziehungsgestaltung im Beruf Nähe, Distanz, Macht Nonverbale Kommunikation .</p> <p>Gesundheitsförderung Begriffe, Modelle und Konzepte zu Gesundheit und Krankheit, Salutogenese, eigenes Gesundheitsverhalten Einflussfaktoren auf Gesundheit/Krankheit, Gesundheitsförderung und Prävention, Gesundheitserziehung Soziokulturelle, medizinische und geschlechtsspezifische Aspekte der Gesundheitsförderung anhand exemplarischen Vorstellung von aktuellen GF Projekten Durchführung und Reflexion eines eigenen Gesundheitsförderungsprojektes</p> <p>Grundlagen Ernährungslehre</p>	<p>Soziologie Sozialisation, Rollentheorie, Soziale Schichtung Familiensozilogie, Berufsrollen Soziale Rollen der Professionellen im Gesundheitswesen, Wandel der Gesundheitsberufe</p> <p>Recht Arbeitsrecht Zivilrecht Berufsrechte und -pflichten der Hebamme Patientenrecht, Datenschutz Haftpflichtrecht, Strafrecht Staatliche Unterstützungsleistungen</p> <p>Ethik Grundbegriffe, Theorien, Prinzipien und Dilemmata Eigene und fremde Werthaltungen Kardinaltugenden des Hebammenwesens Ethik-Kodex ICM und SHV-Richtlinien Kindercharta Standards SAMW, Ethikkommissionen und PID Autonomie und Selbstbestimmung Ethische Entscheidungsfindungsmodelle Exemplarisch ethische Entscheidungsfindung bei: Interruptio, später Schwangerschaftsabbruch</p>

Hebamme – 3. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Schwangerschaft Regelwidriger Verlauf	Geburt Regelwidriger Verlauf
Modulcode/ Credits	g.HB203 / 3	g.HB204 / 3
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden erkennen und überwachen einen regelwidrigen Schwangerschaftsverlauf und legen den Aufgabenbereich der Hebamme in der regelwidrigen Schwangerenvorsorge dar. Sie ergreifen wo möglich, Massnahmen zur Wiederherstellung eines regelrichtigen Verlaufs.	Die Studierenden erkennen und überwachen einen regelwidrigen Geburtsverlauf und legen den Aufgabenbereich der Hebamme in dieser Situation dar. Sie ergreifen wo möglich, Massnahmen zur Wiederherstellung eines regelrichtigen Verlaufs.
Zentrale Inhalte	<p>Regelwidriger Verlauf während der Schwangerschaft</p> <p>Prophylaktische, diagnostische und therapeutische Maßnahmen</p> <p>Rhesusinkompatibilität Blutungen in der Spätschwangerschaft, Plazenta prävia Kindl. und mütterliche Anämie, Hydrops Oligo-/Polyhydramnion Fetale Wachstumsretardierung Präeklampsie, Eklampsie, HES, HELLP Gestationsdiabetes, Fetale Makrosomie Frühgeburtsbestrebungen Mehrlinge Induzierte Schwangerschaft Infektionskrankheiten Psychische Erkrankungen, Erschöpfungszustände Überwachungsparameter, typische Medikamente Aufgabenbereich der Hebamme und interdisziplinäre Zusammenarbeit Dokumentation</p> <p>Genderspezifische, transkulturelle und psychosoziale Einflüsse</p> <p>Betreuung und Beratung der schwangeren Frau, des ungeborenen Kindes und der Familie Angst, Unsicherheit</p>	<p>Regelwidriger Verlauf während der Schwangerschaft</p> <p>Prophylaktische, diagnostische und therapeutische Maßnahmen</p> <p>Regelwidriger Geburtsmechanismus Mekoniumhaltiges Fruchtwasser Blutungen, Uterusruptur Frühgeburt Beckenendlage Vaginaloperative Geburtsbeendigung Nabelschnurvorfal Schulterdystokie Fruchtwasserembolie Sektio, Notfallsektio, Schock Anästhesie in der Geburtshilfe Plazentaretention Geburtsverletzungen Mutter und Kind Überwachungsparameter, typische Medikamente Aufgabenbereich der Hebamme und interdisziplinäre Zusammenarbeit Dokumentation</p> <p>Genderspezifische, transkulturelle und psychosoziale Einflüsse</p> <p>Bindungsprozess nach Sectio Geburtshilfliche Intensivpflege Psychische Unterstützung bei regelwidrigen Verläufen Spontangeburt bei bestehendem Risiko – Förderung regelrichtiger Prozesse</p>

Hebamme – 3. Semester		
Modulgruppe		Medizinische Grundlagen II
Modul/Kurs	Postpartale Phase Regelwidriger Verlauf	Neonatologie / Pädiatrie
Modulcode/ Credits	g.HB205 / 3	g.HB201 / 3
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden erkennen und überwachen einen regelwidrigen Verlauf der postpartalen Phase und legen den Aufgabenbereich der Hebamme in dieser Situation dar. Sie ergreifen wo möglich, Massnahmen zur Wiederherstellung eines regelrichtigen Verlaufs.	Die Studierenden setzen Grundlagenkenntnisse aus der Neonatologie und Pädiatrie in der Betreuung und Überwachung von Neugeborenen und Kleinkindern konkret um.
Zentrale Inhalte	<p>Regelwidriger Verlauf während der Schwangerschaft</p> <p>Prophylaktische, diagnostische und therapeutische Maßnahmen</p> <p>Endometritis puerperalis, puerperale Sepsis Mastitis, Brust-Abszess Nahtabszesse Thrombose, Lungenembolie Steissbeinverletzungen, Symphysenruptur Harn -und Stuhlinkontinenz Psychische Erkrankungen, Erschöpfungszustände Gestörtes Bonding Stillschwierigkeiten aus psychischen Gründen Frühgeborenes Kind Plötzlicher Kindstod Schreibabies, emotionale Hilfe Überwachungsparameter, typische Medikamente Aufgabenbereich der Hebamme und interdisziplinäre Zusammenarbeit Dokumentation</p> <p>Genderspezifische, transkulturelle und psychosoziale Einflüsse</p> <p>Elternbetreuung bei Mehrlingen Elternbetreuung nach Kindsverlust intrauterin und nach SIDS Elternbetreuung bei Kind mit Fehlbildung Gestörtes Bonding</p>	<p>Neonatologie</p> <p>Organsysteme, Anpassungsvorgänge Vital-zeichen, Risikokinder, Geburtsverletzungen</p> <p>Entwicklungsphasen, Entwicklungspsychologie, typische Entwicklungsstörungen II</p> <p>Neurologische und motorische Entwicklung Häufige Entwicklungsstörungen</p> <p>Typische Erkrankungen und Fehlbildungen in der Neonatologie und Pädiatrie</p> <p>Krankheitsverläufe, Problemstellungen und Interventionen</p> <p>Atmungsorgane, Herz-Kreislauf Blut und Gerinnungssystem Harn - und Geschlechtsorgane Magen -Darmtrakt Nervensystem Skelett und Orthopädie Haut, Stoffwechsel</p>

Hebamme – 3. Semester		
Modulgruppe	Medizinische Grundlagen II	
Modul/Kurs	Gynäkologie	Hebammenskills III
Modulcode/ Credits	g.HB202 / 3	g.HB209 / 4
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden setzen Grundlagenkenntnisse aus der Gynäkologie und aus der Reproduktionsmedizin in der Betreuung und Überwachung von Frauen konkret um.	Die Studierenden führen verschiedene hebamenspezifische Handlungen und /oder Trainingsaufgaben durch und berücksichtigen prophylaktische, diagnostische und therapeutische Massnahmen. Die Studierenden erfahren ihre eigene Körperwahrnehmung in ausgewählten Situationen
Zentrale Inhalte	<p>Vorsorgeuntersuchung Gyn. Vorsorge inkl. Selbstuntersuchung</p> <p>Frauenkrankheiten Krankheitsverläufe, Problemstellungen und Interventionen Bedeutung von Frauenkrankheiten in verschiedenen Lebensphasen Zyklusstörungen, Blutungsanomalien Dysmenorrhoe, PMS, polyzystisches Ovar, Infekte, Tumore, Anomalien, Schmerzen, endokrine Störungen</p> <p>Regelwidrigkeiten in der Frühschwangerschaft Abortgeschehen, EUG</p> <p>Reproduktionsmedizin Sterilität, Infertilität Reproduktionstechnologie</p> <p>Palliative care</p>	<p>Prophylaktische, diagnostische und therapeutische Massnahmen Risikogeburten Terminüberschreitung, Geburtseinleitung Hypertensive Erkrankungen, HELLP Regelwidrige Geburtsmechanismen Beckenendlagen-Geburt Schulterdystokie PDA Nabelschnurvorfal, Notfallsektio Verstärkte Blutungen, Bluttransfusion Geburtsverletzungen Perioperative Pflege Kinder mit neonatologischen Risiken Basic life support Vollständige und problemfokussierte Anamnese Beziehungsgestaltung</p> <p>Eigene Körperwahrnehmung, Bewegung, Tanz, Atempräsenz, Wohlbefinden</p>

Hebamme – 3. Semester		
Modulgruppe	Berufsrolle Grundlagen II	Berufsrolle Grundlagen II
Modul/Kurs	Grundlagen der Hebammenforschung, evidence based midwifery Hebammenrelevante Modelle, Konzepte, Theorien	Beratung, Gestalten der Berufsbeziehung
Modulcode/ Credits	g.HB207 / 3	g.HB206 / 3
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden setzen Kenntnisse über wissenschaftliches Arbeiten, evidenzbasierte Hebammenarbeit und Hebammenforschung konkret um. Sie integrieren Erkenntnisse über Modelle, Konzepte und Theorien der Hebammenarbeit in ihren Berufsalltag. Sie integrieren das Konzept Kinästhetics in ihren Berufsalltag	Die Studierenden gestalten die Berufsbeziehung unter Einbezug des Hebammenberufsbildes und des Geburtshilfeverständnisses professionell. Sie setzen ihre Grundkenntnisse zum Assessment von Familien und zu Prozessen der Familienwerdung konkret um. Sie beraten Frauen und Familien in hebammenrelevanten Situationen professionell und berücksichtigen migrations- und genderspezifische Aspekte.
Zentrale Inhalte	Hebammenforschung Bedeutung, Geschichte Hebammenwissenschaftliche Grundlagen Generierung von Wissen Evidence based midwifery Deutsche und englische Studien Konzepte, Theorien, Modelle Professionalisierung Wissensformen-/kategorien Theoriebildung Betreuungsphilosophien und Konzepte Metaparadigma Ausgewählte Konzepte/Theorien/Modelle im Hebammen- und Pflegebereich Grundkurs Kinästhetics nach Maietta und Hatch	Familie Familienformen, Elternwerdung unterstützen Verantwortungsbereich der Hebamme und Schnittstellen zu anderen Berufsgruppen Hintergründe zu Migration und Mutterschaft/ Elternschaft Beratung Unterschiedliche Instrumente zur Durchführung von Assessments und deren Anwendungsbereiche, Beratungsmodelle-, konzepte-, theorien und deren Anwendungsbereiche Soziale, individuelle und kulturelle Einflüsse auf die Beratungssituation Austrittsgespräch, Schnittstellenmanagement Nähe und Distanz, Empowerment in der Beratungssituation Selbstreflexion

Hebamme – 4. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Themenwoche Hebammen: Gesundheitsförderung und Freiberuflichkeit	
Modulcode/ Credits	g.HB203 / 1.5	
Kompetenzen/ Ziele	<p>Die Studierenden erlangen Vertiefung in verschiedene Möglichkeiten der Ausgestaltung der freiberuflichen Tätigkeit von Hebammen und definieren Ressourcen, sowie Herausforderungen der ausserklinischen Geburtshilfe.</p> <p>Sie stellen gesundheitsfördernde Konzepte Theorie geleitet dar und verbinden sie mit der Praxis der freiberuflichen Hebammentätigkeit und setzen deren Relevanz mit berufspolitischen Entwicklungen in Verbindung. Sie konstruieren Zukunftsvisionen für die Anerkennung hebammenspezifischer Gesundheitsförderung.</p>	
Zentrale Inhalte	<p>Versorgungsangebot der freiberuflichen Hebammen</p> <p>Determinanten der Gesundheit von Klientinnen → Transfer zur Zielgruppe</p> <p>Gesundheitsförderung und Prävention in der freiberuflichen Hebammenarbeit nach Regulations-Focus -Theorie</p> <p>Erkennen der Konzepte Empowerment, Salutogenese in der freiberuflichen Hebammenarbeit</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen der Gesundheitsförderung im freiberuflichen Kontext</p> <p>Berufspolitische Entwicklungen und ihre Konsequenzen für die Freiberuflichkeit, die Frau / Familie</p> <p>Zukunftsvisionen für die Hebammenarbeit</p>	

Hebamme – 5. Semester		
Modulgruppe	Berufsrolle Grundlagen III	Berufsrolle Grundlagen III
Modul/Kurs	Hebammenforschung, Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit	Beratung, Gestalten der Berufsbeziehung, Leadership, Management
Modulcode/ Credits	g.HB251 / 4	g.HB252 / 4
Kompetenzen/ Ziele	<p>Die Studierenden setzen Erkenntnisse aus Qualitätsmanagement, Best Practice, Informatik, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing in ihren Berufsalltag konkret um.</p> <p>Sie unterstützen den Transfer von Resultaten aus der Hebammenforschung in die Praxis.</p>	<p>Die Studierenden gestalten ihre Berufsbeziehung zu Frauen und Familien in komplexen Situationen professionell.</p> <p>Sie integrieren Trends und Entwicklungen in der Geburtshilfe in die Gestaltung der eigenen Arbeit und entwickeln eine kritische Haltung.</p> <p>Sie übernehmen in ihrem Berufsalltag Verantwortung, Führung und tragen zur Innovation von Veränderungsprozessen bei.</p>
Zentrale Inhalte	<p>Qualitätsmanagement Ausgewählte Qualitätsentwicklungsinstrumente, Qualitätsförderung,-systeme, -zirkel Best practice und Professionalisierung Hebammendiagnosen</p> <p>Informatik Informatiksysteme, Klinikinformationssysteme Hintergrund von Erhebungen Fallkostenpauschalen, Kenndaten Hebammeninformatik</p> <p>Hebammenforschung Vertiefung von Modul g.HB207 von der Forschung zur Praxis</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit Marketinginstrumente- und konzepte Kundinnen-zufriedenheit Öffentlichkeitsarbeit im Hebammenberuf</p>	<p>Gestalten der Berufsbeziehung Allgemeine Psychologie Entwicklungspsychologie Trauma, Schock, Häusliche Gewalt, Retraumatisierung Medikalisierung, Technisierung der Geburtshilfe Ethische Dimensionen in der Hebammenrolle Sexuelle Belästigung generell/ am Arbeitsplatz</p> <p>Beratung Präkonzeptionelle Beratung Kommunikation in belastenden Situationen Kooperations- und Konflikttheorien Konfliktmanagement Umgang mit Widerstand, mit Gewalt Eskalations- und Krisenmodelle</p> <p>Management und Leadership Instrumente, Prozesse, Systeme Implementierung von Veränderungsprozessen Konflikt- und Fehlermanagement Leitung und Führung Pädagogik: Begleiten von Studierenden, in der Geburtsvorbereitung, methodische Fallbesprechung, lebenslanges Lernen</p>

Hebamme – 5. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Bachelorarbeit	
Modulcode/ Credits	g.HB600 / 12	
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden verfassen eine wissenschaftliche Arbeit. Sie verfügen über Wissen und Verstehen der Hebammenarbeit, welches dem State of the art entspricht. Sie wenden ihr Wissen und Verstehen so an, dass ein professionelles Herangehen an ihre Tätigkeit und das Erarbeiten/Weiterentwickeln von Argumenten und Problemlösungen im Studiengebiet zum Ausdruck kommen.	
Zentrale Inhalte	Verfassen und Präsentieren einer wissenschaftlichen Arbeit unter Einhaltung der Vorgaben (Leitfaden). Kontinuierliches Lernen und selbständige Weiterbildung	

Hebamme – 6. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Hebammenlehre Synthese I bis III: Komplexe Situationen in der Geburtshilfe	Berufspolitik, Hebammengeschichte, maternal health care systems
Modulcode/ Credits	g.HB261 – 263 / 3 x 3	g.HB264 / 3
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden erkennen und überwachen ausgewählte komplexe Situationen in der Geburtshilfe. Sie analysieren somatische, psychische, medizinische und soziokulturelle Zusammenhänge und reflektieren, planen und evaluieren Interventionen. Sie setzen Erkenntnisse hebammenspezifischer Verantwortung und gezielter Beratung um und reflektieren ihr eigenes Verhalten in ausgewählten Situationen.	Die Studierenden setzen berufspolitische Anliegen in die Hebammentätigkeit um. Sie integrieren Hintergründe der Frauengeschichte und der Hebammengeschichte in ihr eigenes Frauen- und Berufsbild. Sie engagieren sich für eine adäquate Versorgung von Frau, Kind und Familie unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen.
Zentrale Inhalte	<p>Analyse von komplexen Situationen in der Schwangerschaft , während der Geburt und in der postpartalen Phase unter Einbezug der Grundlagen aus Hebammenlehre, Geburtshilfe, Medizin, Psychologie, Ethnomedizin, Komplementärmedizin, Soziologie und Gesundheitswissenschaften und darauf bezogene prophylaktische, diagnostische und therapeutische Massnahmen:</p> <p><u>Schwangerschaft:</u> Fetale Chirurgie Regenbogenfamilien Teenagerschwangerschaft Mütter mit vorbestehenden Behinderungen Schwangerschaft und Abhängigkeitsthematik Vertiefung von Notfällen,kritische Ereignisse Gesellschaftliche Trends: Schwanger sein heute, genitale Schönheits-OP, etc. Laborparameter Komplementärmedizin</p> <p><u>Geburt:</u> Vertiefung von Notfällen,kritische Ereignisse Geburtstraumata FGM, Beschneidung bei Knaben Tod und Trauer Anonyme Geburt Gesellschaftliche Trends: Designer-Baby, Wunschsectio, Normalität Laborparameter Komplementärmedizin</p> <p><u>Postpartale Phase:</u> Vertiefung von Notfällen,kritische Ereignisse Stillen in komplexen Situationen: Kind mit Lippen-Kiefergaumenspalte, Kind mit Down-Syndrom etc. Kind im ersten Lebensjahr: spezielle Beratungssituationen, Impfen pro und contra, Hör- und Hüftscreening Vertiefung von Notfällen Laborparameter Komplementärmedizin</p>	<p>Berufspolitik Gesundheitspolitik Berufspolitik Berufspolitischer Einflussbereich der Hebamme</p> <p>Hebammengeschichte/Frauengeschichte Geburtshilfe im Wandel: medizinhistorische und sozialhistorische Einflüsse auf die Geburtshilfe, auf die Hebammengeschichte und auf die Frauengeschichte Mutter-Sein und Frau-Sein in der Gesellschaft Gesellschaftspolitische Aspekte von Mutterschaft und Vaterschaft</p> <p>Maternal health care systems Formen und Modelle der Hebammen-Betreuung in der Schweiz, in Europa Strategien der Gesundheitsversorgung Fokus Mutter/ Kind/Familie Baby friendly hospital, migrant friendly hospital</p>

Hebamme – 6. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Hebammenskills IV und Klinisches Assessment	
Modulcode/ Credits	g.HB269 / 4	
Kompetenzen/ Ziele	<p>Die Studierenden führen eine klinische Einschätzung durch und dokumentieren die erhobenen Befunde korrekt. Sie führen eine angepasste körperliche Untersuchung durch und wenden Instrumente und Techniken wie Inspektion, Auskultation, Palpation und Perkussion an. Sie beobachten und prüfen gezielt und systematisch körperliche und psychosoziale Veränderungen und setzen diese als Entscheidungsgrundlage zur geburtshilflichen Diagnostik ein. Im interprofessionellen Team kommunizieren sie kompetent. Sie führen verschiedene hebammenspezifische Handlungen und /oder Trainingsaufgaben durch und berücksichtigen prophylaktische, diagnostische und therapeutische Massnahmen. Sie erfahren ihren eigenen Körperwahrnehmung und reflektieren ihr eigenes Verhalten in ausgewählten Situationen</p>	
Zentrale Inhalte	<p>Klinisches Assessment Allgemeinzustand und Haut Herz-Kreislaufsystem Nervensystem Lunge Abdomen (Magen, Darm, Verdauung) Weibliches Urogenitalsystem und Brust Psychischer Zustand</p> <p>Skills Beratungsgespräche führen in belastenden Situationen: z.Bsp. Kind mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte Beraten bei Impffragen Neugeborenes Ausgewählte komplementärmedizinische Therapien anwenden Jüngere Studierende im Skillstraining anleiten (Lehren und lernen) Sich bewerben Verarbeiten von schwierigen Situationen im Berufsalltag, Copingstrategien, Intervention Eigene Körperwahrnehmung, Atempräsenz, Bauchtanz, Wohlbefinden (Fokus Geburtsvorbereitung) Vertiefen von ausgewählten schwierigen Fertigkeiten und Fähigkeiten</p>	

Hebamme – 2. Semester/Praktikum		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Praktikum Schwangerschaft und Geburt Regelrichtigkeit und Regelabweichung	Praktikum postpartale Phase Regelrichtigkeit und Regelabweichung
Modulcode/ Credits	g.HB301 / 15	g.HB301 / 15
Übergeordnete Inhalte	<p>In diesem Praxismodul stehen der Einstieg und die Sozialisation in das Arbeitsfeld der Hebamme mit Schwerpunkt Schwangerschaft und Geburt im Vordergrund. Die Studierende übt die professionelle Beziehungsaufnahme zur Frau, zum Ungeborenen / Neugeborenen und zum Partner / zur Familie. Sie wendet dabei ausgewählte hebammenspezifische, pflegerische und kommunikative Instrumente an. Sie führt situativ die Fähig- und Fertigkeiten aus, die für die Begleitung und Beratung erforderlich sind. Für das hebammenspezifische, pflegerische und kommunikative Handeln in regelrichtigen und regelabweichenden Prozessen beteiligt sie sich entsprechend ihrem Stand an theoretischem Wissen aktiv am Prozess der Diagnose- und Prognosestellung. Einblicksequenzen auf der Wochenbettabteilung, Stillzeit / Postpartalphase fördern ihr Prozessverständnis des geburtshilfflichen Betreuungsbogens und unterstützen den Wissenstransfer.</p>	<p>In diesem Praxismodul stehen der Einstieg und die Sozialisation in das Arbeitsfeld der Hebamme mit Schwerpunkt Wochenbett, Stillzeit und Säugling im Vordergrund. Die Studierende übt die professionelle Beziehungsaufnahme zur Frau, zum Neugeborenen / Säugling und zum Partner / zur Familie. Sie wendet dabei ausgewählte hebammenspezifische, pflegerische und kommunikative Instrumente an. Sie führt situativ die Fähig- und Fertigkeiten aus, die für die Begleitung und Beratung erforderlich sind. Für das hebammenspezifische, pflegerische und kommunikative Handeln in regelrichtigen und regelabweichenden Prozessen beteiligt sie sich entsprechend ihrem Stand an theoretischem Wissen aktiv am Prozess der Diagnose- und Prognosestellung. Einblicksequenzen auf der Pränatal- und Geburtsabteilung fördern ihr Prozessverständnis des geburtshilfflichen Betreuungsbogens und unterstützen den Wissenstransfer.</p>

Hebamme – 3. Semester/Praktikum		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Praktikum Schwangerschaft und Geburt Regelabweichung	Praktikum postpartale Phase Regelabweichung
Modulcode/ Credits	g.HB302 / 15	g.HB302 / 15
Übergeordnete Inhalte	<p>In diesem Praxismodul steht das Arbeitsfeld der Hebamme mit Schwerpunkt Schwangerschaft und Geburt in regelrichtigen und regelabweichenden Situationen im Zentrum. Schwangerschaft und Geburt sind sensible und vulnerable Phasen, die einen regelabweichenden oder einen regelwidrigen Verlauf nehmen können. Hebammen wenden hebammenspezifische, pflegerische und kommunikative Instrumente an, die zur Aufrechterhaltung und/oder Wiederherstellung eines regelrichtigen Verlaufes führen.</p> <p>Regelabweichende und regelwidrige geburtshilffliche Situationen erfordern eine aktive Kooperation zwischen den beteiligten Berufsgruppen, um eine optimale Versorgung der Frau, des Ungeborenen, des Früh- und Neugeborenen, dem kranken Kind und des Partners/der Familie zu gewährleisten. Im Rahmen der interprofessionellen Betreuung verfolgen Hebammen auch in regelabweichenden und regelwidrigen Situationen das Ziel, die Autonomie der Frau/Familie zu erhalten und zu stärken.</p> <p>Für das hebammenspezifische, pflegerische und kommunikative Handeln in regelrichtigen Situationen übernimmt die Studierende zunehmend die Verantwortung. In regelabweichenden und regelwidrigen Prozessen beteiligt sie sich aktiv am Prozess der Diagnose- und Prognosestellung und unterscheidet zwischen regelrichtigen, regelabweichenden und regelwidrigen Verläufen und führt gezielte Massnahmen durch.</p> <p>Einblicksequenzen auf der Wochenbettabteilung, Stillzeit/Postpartalphase fördern das Prozessverständnis des geburtshilfflichen Betreuungsbogens und unterstützen den Wissenstransfer.</p>	<p>In diesem Praxismodul steht das Arbeitsfeld der Hebamme mit Schwerpunkt Wochenbett, Stillzeit und Säugling/Postpartalphase in regelrichtigen und regelabweichenden Situationen im Zentrum. Wochenbett, Stillzeit und Säugling/Postpartalphase sind sensible und vulnerable Phasen, die einen regelabweichenden oder einen regelwidrigen Verlauf nehmen können. Hebammen wenden hebammenspezifische, pflegerische und kommunikative Instrumente an, die zur Aufrechterhaltung und/oder Wiederherstellung eines regelrichtigen Verlaufes führen.</p> <p>Regelabweichende und regelwidrige geburtshilffliche Situationen erfordern eine aktive Kooperation zwischen den beteiligten Berufsgruppen, um eine optimale Versorgung der Frau, des Früh- und Neugeborenen/Säugling und dem kranken Kind, des Partners/der Familie zu gewährleisten. Im Rahmen der interprofessionellen Betreuung verfolgen Hebammen auch in regelabweichenden und regelwidrigen Situationen das Ziel, die Autonomie der Frau/Familie zu erhalten und zu stärken.</p> <p>Für das hebammenspezifische, pflegerische und kommunikative Handeln in regelrichtigen Situationen übernimmt die Studierende vermehrt die Verantwortung. In regelabweichenden und regelwidrigen Prozessen beteiligt sie sich aktiv am Prozess der Diagnose- und Prognosestellung und unterscheidet zwischen regelrichtigen, regelabweichenden und regelwidrigen Verläufen und führt gezielte Massnahmen durch.</p> <p>Einblicksequenzen auf der Pränatal- und Geburtabteilung fördern ihr Prozessverständnis des geburtshilfflichen Betreuungsbogens und unterstützen den Wissenstransfer.</p>

Hebamme – 4. oder 5. Semester/Praktikum		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Praktikum Gynäkologie / Frauenkrankheiten	Praktikum Pränatalabteilung
Modulcode/ Credits	g.HB303 – 304 / 15	g.HB303 – 304 / 15
Übergeordnete Inhalte	<p>Die Studierende setzt Grundlagenkenntnisse aus der Gynäkologie und Frauengesundheit in der Pflege und Begleitung von Frauen mit gynäkologischen Erkrankungen korrekt um. Die Studierende führt präventive, diagnostische, therapeutische, pflegerische und palliative Handlungen entsprechend dem Krankheitsbild, der individuellen Situation und den Bedürfnissen der Frau/des Mannes und deren/dessen Familie aus. Dabei wendet sie ausgewählte pflegerische, hebamenspezifische und kommunikative Instrumente an. Sie plant die Pflege unter Berücksichtigung der Pflegediagnosen.</p> <p>Die Studierende lernt Stressoren und typische Krankheitsverläufe, Problemstellungen und Interventionen kennen. Sie erfasst die Bedürfnisse der Frau und deren Familie und begleitet ressourcenorientiert.</p> <p>Handelt es sich um eine Abteilung wo Patientinnen und Patienten von den unterschiedlichsten medizinischen Disziplinen (Gynäkologie, Chirurgie, Unfallchirurgie, Urologie) pflegerisch betreut werden, ist die punktuelle Pflege von Männern vor und nach chirurgischen Eingriffen integrativer Bestandteil des Praxismoduls.</p>	<p>Die Studierende setzt Grundlagenkenntnisse aus regelabweichenden und regelwidrigen Erkrankungen in der Schwangerschaft zur optimalen Versorgung der Frau, des Ungeborenen Kindes, des Partners/der Familie um. Die Studierende führt prophylaktische, diagnostische, therapeutische, pflegerische und hebamenspezifische Massnahmen während der Schwangerschaft, dem Krankheitsbild, der individuellen Situation und den Bedürfnissen der Schwangeren und ihrer Familie aus.</p> <p>Die Studierende lernt Stressoren und typische Krankheitsverläufe und Problemstellungen kennen, die während der Schwangerschaft auftreten können oder Risikofaktoren, welche schon vor der Schwangerschaft bestehen. Sie wendet dabei ausgewählte hebamenspezifische, pflegerische und kommunikative Instrumente an.</p> <p>Für das hebamenspezifische, pflegerische und kommunikative Handeln in regelrichtigen Situationen trifft die Studierende Entscheidungen und begründet diese. In regelabweichenden und regelwidrigen Situationen analysiert sie die Situation und setzt die hebamenspezifischen Handlungen (inkl. Notfallsituationen) um. Sie beteiligt sich aktiv am Prozess der Diagnose- und Prognosestellung, unterscheidet zwischen regelrichtigen, regelabweichenden und regelwidrigen Verläufen und führt gezielte Massnahmen durch die zur Aufrechterhaltung und/oder Wiederherstellung eines regelrichtigen Verlaufes führen</p>

Hebamme – 4. oder 5. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Praktikum Schwangerschaft und Geburt Regelabweichung und Regelwidrigkeit	Praktikum Neonatologie
Modulcode/ Credits	g.HB303 – 304 / 15	g.HB303 – 304 / 15
Übergeordnete Inhalte	<p>Die Studierende setzt Grundlagenkenntnisse aus regelabweichenden und regelwidrigen geburtshilflichen Situationen zur optimalen Versorgung der Frau, des Ungeborenen, des Früh- und Neugeborenen, des kranken Kindes und des Partners/der Familie korrekt um. Die Studierende führt prophylaktische, diagnostische, therapeutische und hebammenspezifische Massnahmen aus entsprechend der individuellen Situation und den Bedürfnissen der Frau. Die Studierende lernt Stressoren und typische Krankheitsverläufe und Problemstellungen kennen, die während der Schwangerschaft und Geburt auftreten können oder Risikofaktoren, welche schon vor der Schwangerschaft bestehen. Sie wendet dabei ausgewählte hebammenspezifische, pflegerische und kommunikative Instrumente an. In regelrichtigen Situationen trifft die Studierende korrekte Entscheidungen und begründet diese. In regelabweichenden und regelwidrigen Situationen analysiert sie die Situation und setzt die hebammenspezifischen Handlungen korrekt um. Sie beteiligt sich aktiv am Prozess der Diagnose- und Prognosestellung, unterscheidet zwischen regelrichtigen, regelabweichenden und regelwidrigen Verläufen und führt gezielte Massnahmen durch, die zur Aufrechterhaltung und/oder Wiederherstellung eines regelrichtigen Verlaufes führen.</p> <p>Die Studierende beteiligt sich an einer aktiven Kooperation zwischen den beteiligten Berufsgruppen, um eine optimale Versorgung zu gewährleisten.</p>	<p>Die Studierende setzt Grundlagenkenntnisse aus der Neonatologie und Pädiatrie in der Betreuung und Überwachung von Früh- und Neugeborenen und/oder kranken Kindern korrekt um. Die Studierende führt präventive, diagnostische, therapeutische, pflegerische, hebammenspezifische und palliative Handlungen entsprechend dem Krankheitsbild, der individuellen Situation und den Bedürfnissen des Früh- und Neugeborenen, des kranken Kindes und der Eltern/Familie aus. Dabei wendet sie ausgewählte pflegerische, hebammenspezifische und kommunikative Instrumente an. Sie plant die Pflege unter Berücksichtigung der Pflegediagnosen. Die Studierende lernt Stressoren und typische Krankheitsverläufe, Problemstellungen und Interventionen kennen. Sie erfasst die Bedürfnisse des Früh- und Neugeborenen und/oder kranken Kindern und Eltern/Familie und begleitet ressourcenorientiert.</p>



Hebamme – 7. Semester/Praktikum		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Praktikum 5 Zusatzmodul C	Praktikum 6 Zusatzmodul C
Modulcode/ Credits	g.HB305 / 0	g.HB306 / 0
Kompetenzen	Siehe Kompetenzprofil Hebamme, Abschlusskompetenzen	Siehe Kompetenzprofil Hebamme, Abschlusskompetenzen
Übergeordnete Inhalte	In diesem Praxismodul stehen je nach Stand der erreichten EU Zahlen unterschiedliche Lerninhalte im Vordergrund. Das Praktikum kann im spitalexternen oder im spitalinternen Bereich im Inland oder Ausland absolviert werden.	In diesem Praxismodul stehen je nach Stand der erreichten EU Zahlen unterschiedliche Lerninhalte im Vordergrund. Das Praktikum kann im spitalexternen oder im spitalinternen Bereich im Inland oder Ausland absolviert werden.



Hebamme – 8. Semester/Praktikum		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Praktikum 7 Zusatzmodul C	Praktikum 8 Zusatzmodul C
Modulcode/ Credits	g.HB307 / 0	g.HB308 / 0
Kompetenzen	Siehe Kompetenzprofil Hebamme, Abschlusskompetenzen	Siehe Kompetenzprofil Hebamme, Abschlusskompetenzen
Übergeordnete Inhalte	In diesem Praxismodul stehen je nach Stand der erreichten EU Zahlen unterschiedliche Lerninhalte im Vordergrund. Das Praktikum kann im spitalexternen oder im spitalinternen Bereich im Inland oder Ausland absolviert werden.	In diesem Praxismodul stehen je nach Stand der erreichten EU Zahlen unterschiedliche Lerninhalte im Vordergrund. Das Praktikum kann im spitalexternen oder im spitalinternen Bereich im Inland oder Ausland absolviert werden.

Interprofessionelle Module – 1. Semester		
Modulgruppe	ID10 Grundlagen zur Ausbildung	ID10 Grundlagen zur Ausbildung
Modul/Kurs	Grundlagen zur Ausbildung	Kommunikation
Modulcode/ Credits	g.ID101 / 3	g.ID111 / 3
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden gestalten ihren Lernprozess von Beginn an aktiv. Das auf der Basis von studienrelevanten Informationen zur ZHAW und dem Departement Gesundheit. Sie setzen sich mit den Arbeitsfeldern anderer Gesundheitsberufe auseinander und engagieren sich für eine förderliche Zusammenarbeit unter Beachtung grundlegender Erkenntnisse zur Kommunikation und Interaktion. Sie verfügen über Grundlagenkenntnisse von Gesundheit, Krankheit und Tod sowie der menschlichen Körpersysteme und deren Pathologie. Die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Aktivität und Partizipation (ICF) können sie in ihrer Systematik erklären sowie anhand praktischer Beispiele umzusetzen.	Die Studierenden können kommunikationspsychologisches und gesundheitspsychologisches Wissen erläutern. Sie sind fähig, anderen in einer empathischen, fokussierten und vertrauensbildenden Art zu begegnen. Geschickt führen sie Klienten/Patienten durch die Phasen des Pflege- und Behandlungsprozesses und bewältigen unterschiedliche Gesprächssituationen erfolgreich. In der interprofessionellen und interdisziplinären Zusammenarbeit leisten sie ihren Beitrag für einen konstruktiven Austausch. Im Dialog stützen sie sich auf Erkenntnisse über gruppensdynamische Prozesse ab, bringen sich aktiv ein und in Konfliktsituationen trägt ihr Verhalten zu Lösungen bei.
Zentrale Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Studium am Departement G der ZHAW ▪ Gegenseitiges kennenlernen ▪ Anforderungen der Ausbildung ▪ Arbeitsfähigkeit und Arbeitsbereitschaft ▪ Lern- und Arbeitsmethoden ▪ Reflexion der eigenen Einstiegssituation ▪ Grundlagen der Kommunikation und Interaktion ▪ Arbeitsfelder anderer Gesundheitsberufe ▪ Grundlagenwissen und -verständnis menschlicher Körpersysteme und deren Pathologie ▪ Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Aktivität und Partizipation (ICF) in Theorie und Praxis 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen einer empathischen, auf das Du ausgerichteten Haltung ▪ Kommunikationsmodelle ▪ Sozialkommunikative Grundfertigkeiten ▪ Gesundheitspsychologische Grundlagen der Gesprächsführung im therapeutischen/ pflegerischen Prozess ▪ Gesprächsführung in ausgewählten Situationen ▪ Professionelle Interaktion/Kommunikation in anspruchsvollen Situationen ▪ Gruppendynamische Prozesse, Teambildung, Umgang mit Konflikten, Feedback ▪ Präsentation von Arbeitsergebnissen im Plenum ▪ Schulung der Reflexion über die eigene Persönlichkeit und das Kommunikationsverhalten in der Arbeit mit Patienten/Klienten

Interprofessionelle Module – 1. Semester		
Modulgruppe	ID10 Grundlagen zur Ausbildung	ID10 Grundlagen zur Ausbildung
Modul/Kurs	Wissenschaftliches Arbeiten I	Englisch I
Modulcode/ Credits	g.ID112 / 1.5	g.ID113 / 1.5
Kompetenzen/ Ziele	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der qualitativen und quantitativen Forschung in den Gesundheitsberufen. In groben Zügen können sie Auskunft geben über qualitative Forschungsdesigns und über Auswertungs- und Interpretationsverfahren qualitativer verbaler Daten, Schwerpunkt Grounded Theory. Sie kennen gängige Interviewformen mit Schwerpunkt Fokusgruppeninterviews. Weiter verfügen sie über die Fähigkeit wissenschaftliche Publikationen zu lesen, einfache statistische Begriffe zu interpretieren und die methodische Qualität anhand bestimmter Kriterien zu beurteilen. Den Inhalt wissenschaftlicher Publikationen können sie in eigenen Worten zusammenzufassen. Die Studierenden sind in der Lage, in Literaturlistenbanken eine einfache Suchstrategie umzusetzen.</p>	<p>Die Studierenden verfügen auf dem Niveau B2 des europäischen Referenzrahmens über die Fähigkeit, allgemeine und einfache Texte des eigenen Fachbereichs zu verstehen. Sie sind in der Lage Sachverhalte zusammenzufassen und sich mündlich und schriftlich verständlich auszudrücken. In Diskussionen können sie sich und ihren Standpunkt einbringen.</p>
Zentrale Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten ▪ Qualitative Forschung, ein Beispiel ▪ Quantitative Forschung, ein Beispiel ▪ Literatursuche und Arten der wissenschaftlichen Literatur ▪ Methoden und Analyse in der qualitativen und quantitativen Forschung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung und Vertiefung von <ul style="list-style-type: none"> - Vokabular - Verständnis (lesen und hören), fokussiert - Ausdruck schriftlich und mündlich ▪ Lesen: Originaltexte aus Medien (Fachzeitschriften, Zeitung, Internet) und Bücher zu Interessensgebieten aus Spannungsfeld Fachbereich-Gesellschaft, Gegenwartsprobleme und Kultur mit Fokus auf angelsächsischem Kulturraum ▪ Sprechen: Diskussionen, Konsens/Dissens differenziert äussern ▪ Schreiben: Gut strukturierte Texte (Zusammenfassungen, Kurzkommentare etc.)

Interprofessionelle Module – 2. Semester		
Modulgruppe	ID10 Grundlagen zur Ausbildung	
Modul/Kurs	Englisch II	
Modulcode/ Credits	g.ID114 / 1.5	
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden verfügen auf dem Niveau C1 des europäischen Referenzrahmens über die Fähigkeit, komplexere Texte/Referate/Diskussionen (allgemeine, professionspezifische und fachübergreifende) zu verstehen. Zudem verfügen sie über die Kompetenzen, Sachverhalte zusammenzufassen und sich verständlich sowie fließend auszudrücken (schriftlich und mündlich), das zu komplexen und abstrakten Themen (allgemeine, professionspezifische und fachübergreifende). Weiter sind sie in der Lage, in Diskussionen ihren Standpunkt zu vertreten, stichhaltig zu argumentieren und Gegenpositionen zu erwidern.	
Zentrale Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung und Vertiefung von <ul style="list-style-type: none"> - Vokabular - Verständnis (lesen und hören), fokussiert - Ausdruck schriftlich und mündlich ▪ Lesen: Originaltexte aus Medien (Fachzeitschriften, Zeitung, Internet) und wissenschaftliche Texte zu Interessensgebieten aus Spannungsfeld Fachbereich-Gesellschaft, Gegenwartsprobleme und Kultur mit Fokus auf angelsächsischem Kulturraum ▪ Sprechen: Diskussionen, Konsens/Dissens differenziert äussern ▪ Schreiben: Gut strukturierte Texte (Zusammenfassungen, Kurzkomentare etc.) 	

Interprofessionelle Module – 3. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Wissenschaftliches Arbeiten II	Gesundheitsökonomie¹
Modulcode/ Credits	g.ID211 / 1.5	g.ID221 / 1.5
Kompetenzen/ Ziele	<p>Die Studierenden verstehen den Forschungsprozess, können diesen beschreiben und sind in der Lage, verschiedene Studiendesigns (quantitativ und qualitativ) zu erklären. Sie können die Methodenwahl aufgrund von konkreten Fragestellungen erkennen sowie begründen und sind fähig, Daten qualitativ (Interview) und quantitativ (Fragebogen) zu erheben. Im Weiteren verfügen Sie über Kenntnisse, diese zu analysieren. Sie können die zum Skalenniveau passenden Tests bei quantitativen Datensets anwenden und deskriptive Statistik rechnen.</p>	<p>Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Gesundheitsökonomie und können die Besonderheiten des Gesundheitswesens aus ökonomischer Perspektive darlegen. Sie sind in der Lage, einfache ökonomische Modelle und Instrumente auf das Gesundheitswesen zu transferieren und deren Anwendung hinsichtlich Nützlichkeit zu beurteilen. Die Studierenden sind zudem fähig, die wichtigsten ökonomischen Steuerungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen aufzuzeigen sowie deren Auswirkungen zu erläutern. Sie verstehen das Problem der Ressourcenknappheit und die damit verbundenen Problemstellungen für die Leistungserbringer. Gesundheitsökonomische Evaluationsmethoden können Studierende beschreiben und kritisch auf deren Nützlichkeit und Praxistauglichkeit beurteilen.</p>
Zentrale Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Forschungsprozess ▪ Forschungsparadigmen ▪ Qualitative und Quantitative Studiendesigns ▪ Qualitative Datenerhebung und Analyse ▪ Quantitative Datensammlung ▪ Quantitative Datenanalyse: <ul style="list-style-type: none"> - Hypothesen, Wahrscheinlichkeitsrechnung - Konfidenzintervall - Deskriptive Statistik - Parametrische Tests: T-Test, Varianzanalysen, Korrelation, Regressionsanalyse - Non-parametrische Tests: Mann Whitney-U-Test, Wilcoxon-Test, Chi-Quadrat Test 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökonomische Grundlagen, Märkte und Marktanalyse ▪ Angebot und Nachfrage, Grenznutzen, Grenzkosten, Optimum, Opportunitätskosten im Gesundheitsmarkt ▪ Besonderheiten von Gesundheitsgütern und ihre allokativen Konsequenzen ▪ Kostenentwicklung im Gesundheitswesen ▪ Krankenversicherungen ▪ Wettbewerb oder Regulierung im Gesundheitswesen? ▪ Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit von Leistungen ▪ Gesundheitsökonomische Evaluationen ▪ Rationalisierung und Rationierung im Gesundheitswesen – Probleme für die Leistungserbringer ▪ Grundlagen von Managed Care, die wichtigsten Managed Care-Instrumente (Health Maintenance Organization, Hausarztmodelle, Disease Management, Demand Management, Case Management, Integrierte Versorgung) und die Ausprägungen von Managed Care-Modellen in der Schweiz

¹ Wahlpflichtmodul: Die Studierenden besuchen ein Modul der Module g.ID221 bis 224.

Interprofessionelle Module – 3. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Management im Gesundheitswesen¹	Gesundheitssysteme, Recht und Politik¹
Modulcode/ Credits	g.ID222 / 1.5	g.ID223 / 1.5
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden verstehen das Zusammenspiel von Medizin und Ökonomie im Spannungsfeld zwischen Effektivität und Effizienz. Sie verfügen über managementorientierte/ betriebswirtschaftliche Grundlagen und können diese auf das Gesundheitswesen transferieren und anwenden. Relevante betriebswirtschaftliche Besonderheiten im Gesundheitswesen sind ihnen bekannt, insbesondere Aspekte mit Blick auf eine mögliche berufliche Selbstständigkeit.	Die Studierenden verstehen die institutionellen und politischen Zusammenhänge im Gesundheitswesen der nationalen Ebene und ihre Bedeutung für das eigene Berufsfeld und können diese erläutern. Sie erkennen die Stärken und Schwächen dieses komplexen Systems im Zusammenspiel der verschiedenen Akteure, Bereiche und Ebenen. Sie sind in der Lage, die aktuellen und künftigen Herausforderungen und Veränderungsprozesse im schweizerischen Gesundheitswesen aufzuzeigen und überblicken die wesentlichen Rechtsquellen, die das schweizerische Gesundheitswesen regeln oder beeinflussen und kennen die Rechte und Pflichten der wichtigsten Akteure im Gesundheitswesen. Die Studierenden sind in der Lage, die Instrumente des Sozialversicherungsrechts bei gesundheitlicher Einschränkung der Erwerbsfähigkeit zu beschreiben.
Zentrale Inhalte	<p>Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre in Anwendung auf das Gesundheitswesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre im Kontext Gesundheitswesen ▪ Strategisches Management und Marketing ▪ Qualitätsmanagement ▪ Finanzierung, Investition und Rechnungswesen ▪ Personalwesen und Organisation ▪ Business Planung ▪ Gesundheitsökonomische Evaluation und Gesundheitsökonomie 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Politik und der Gesundheitspolitik ▪ Verfassungsgrundlage Gesundheitspolitik Schweiz ▪ Akteure, Prozesse und Wandel im Gesundheitssystem Schweiz ▪ Gesundheitssystem Schweiz im internationalen Vergleich ▪ Grundlagen und Anwendungsbereiche des Rechts im Gesundheitswesen (Patientenrechte, Personalrechte) ▪ Gesundheitswesen als Bestandteil der sozialen Sicherheit

¹ Wahlpflichtmodul: Die Studierenden besuchen ein Modul der Module g.ID221 bis 224.

Interprofessionelle Module – 3. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Gesundheit und Gesellschaft¹	
Modulcode/ Credits	g.ID224 / 1.5	
Kompetenzen/ Ziele	<p>Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Soziologie und der Gesundheits- und Medizinsoziologie. Sie wissen um die Differenzierung der Gesellschaft und ihre Bedeutung für die Gesundheit, Krankheit und das Gesundheitswesen. Sie sind fähig, die sozialen Rollen der Professionellen des Gesundheitswesens (Therapeuten, Pflegefachpersonen, Ärzte) zu beschreiben und die psychosozialen Grundlagen der Beziehungen zwischen Professionellen des Gesundheitswesens und Patienten aufzuzeigen. Studierende sind sich der Probleme der Professionellen-Patienten-Beziehung bewusst und können damit umgehen. Sie sind in der Lage auf Grundfragen ethischen Denkens zu antworten und ihre Relevanz für den beruflichen Alltag zu erläutern.</p>	
Zentrale Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Soziologie und der Gesundheits- und Medizinsoziologie ▪ Gesellschaft und ihre Differenzierung: Bedeutung für die Gesundheit, Krankheit und das Gesundheitswesen ▪ Soziale Rollen der Professionellen des Gesundheitswesens (Therapeuten, Pflegefachpersonen, Ärzte) ▪ Psychosoziale Grundlagen der Beziehungen zwischen Professionellen des Gesundheitswesens und Patienten ▪ Probleme der Professionellen-Patienten-Beziehung und der Umgang damit ▪ Grundfragen ethischen Denkens und ihre Relevanz für den beruflichen Alltag 	

¹ Wahlpflichtmodul: Die Studierenden besuchen ein Modul der Module g.ID221 bis 224.

Interprofessionelle Module – 4. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Themenwoche Vorbereitung Bachelorthese	Themenwoche Rehabilitation
Modulcode/ Credits	g.ID201 / 1.5	g.ID202 / 1.5
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden können Auskunft geben über die Rahmenbedingungen zur Ausführung der Bachelorthese und ihr Bachelorprojekt auf ihre Fragestellung ausgerichtet und zeitlich realistisch planen. Sie sind fähig, eine Disposition zu erstellen und ihr Wissen und Können in Bezug auf das wissenschaftliche Arbeiten umzusetzen.	Die Studierenden können den Stellenwert der Rehabilitation in der Gesellschaft und die Bedeutung der Rehabilitation für den Genesungsprozess erörtern. Sie sind in der Lage Auskunft zu geben über die wichtigen Kostenträger und Leistungserbringer der Rehabilitation. Sie ermitteln berufsspezifische und berufsfremde Funktionen und Aufgaben involvierter Professionen in der Rehabilitation und arbeiten praktisch mit dem ICF. Im Weiteren sind sie fähig, die Bedeutung der interprofessionellen Zusammenarbeit in der Rehabilitation sowie die Möglichkeiten und Grenzen der ambulanten und der stationären Rehabilitation aufzuzeigen.
Zentrale Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rahmenbedingungen der Bachelorthesis ▪ Eingrenzung des Themengebietes und Konkretisierung der Fragestellung ▪ Projektplanung und -durchführung ▪ Wissenschaftliches Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Epidemiologie/Public Health: demographischer Wandel, Kosten, prognostische Faktoren, Multimorbidität/chron. Behinderung, etc. ▪ Verschiedene Rehabilitationsformen und ihre Ziele ▪ die Sicht Betroffener ▪ Leistungserbringer und Kostenträger der Rehabilitation; DRGs ▪ Rehab Cycle ▪ Rehabilitationspraxis in der Pädiatrie, Geriatrie, Psychiatrie (z.B. Schizophrenie), Neurologie (z.B. SHT, Tetraplegie, Apoplexie, ...), etc. / Arbeitsrehabilitation ▪ Case-/Care-Management und Beratung

Interprofessionelle Module – 5. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Themenwoche Krise und Coping	
Modulcode/ Credits	g.ID205 / 1.5	
Kompetenzen/ Ziele	<p>Die Studierenden sind fähig, Krisen zu erkennen, verschiedene Arten zu unterscheiden und somatische, neurobiologischen Abläufe im Organismus des Menschen während einer Krise zu erklären. Sie reflektieren Theorien und Modelle zur Krisenverarbeitung, setzen diese in Bezug zur eigenen Berufsrolle und erkennen die Möglichkeiten und Grenzen ihres eigenen Handelns. Sie können Möglichkeiten und Strategien aufzeigen, die einem Klienten/einer Klientin bei der Krisenverarbeitung helfen können.</p>	
Zentrale Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen, Definitionen und Arten von Krisen ▪ Neurobiologische Prozesse ▪ Bewältigungsmodelle, Coping ▪ Kriseninterventionen ▪ Beratungsmodelle 	

Interprofessionelle Module – 6. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Forschung verstehen und anwenden	Statistik und Epidemiologie
Modulcode/ Credits	g.ID212 / 1.5	g.ID213 / 1.5
Kompetenzen/ Ziele	Die Studierenden sind fähig, ein Critical Appraisal zu verfassen. Sie verfeinern ihren persönlichen Arbeits- und Schreibstil, um möglichst optimal an ihrer Bachelorarbeit arbeiten zu können. Ihre Bachelorarbeit realisieren sie innerhalb des festgelegten Rahmens und in Ausrichtung auf die Beurteilungskriterien. Auftretende Schwierigkeiten im Prozess des Verfassens der Bachelorarbeit können sie wahrnehmen und in die Gruppe einbringen.	Die Studierenden können Modelle der Krankheitsausbreitung (Ursachen, Risikofaktoren, Übertragungswege) erklären und Messmethoden zum Erfassen der Ausbreitung einer Krankheit beschreiben. Sie kennen die Gütekriterien von diagnostischen Tests zum Erfassen der Krankheitshäufigkeit, können Resultate prognostischer Verfahren in der Epidemiologie interpretieren und den Nutzen verschiedener Studiendesigns zur Beantwortung epidemiologischer Fragestellungen darlegen. Im Weiteren sind die Studierenden in der Lage, Risikoberechnungen selber durchzuführen und diese zu interpretieren.
Zentrale Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissenschaftliches Schreiben ▪ Rahmenbedingungen der Bachelorthesis ▪ Eingrenzung des Themengebietes und Konkretisierung der Fragestellung ▪ Projektplanung und -durchführung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Epidemiologie: Verbreitung von Krankheiten; klinische/subklinische Krankheiten; chronische Krankheiten ▪ Endemie, Epidemie, Pandemie ▪ Morbidität, Mortalität, Mortalitätsrate; Problematik von Mortalität und Morbidität als Outcome-Kriterien ▪ Epidemiologische Kennzahlen; Begriffe Inzidenz, Prävalenz ▪ Instrumente zur Datenerfassung ▪ Validität ▪ Reliabilität ▪ Sensitivity ▪ Specificity

Interprofessionelle Module – 6. Semester		
Modulgruppe		
Modul/Kurs	Gesundheitsvorsorge und Prävention	
Modulcode/ Credits	g.ID231 / 3	
Kompetenzen/ Ziele	<p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, eigene Vorstellungen und Einstellungen zu Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention zu reflektieren. Sie können Auskunft erteilen über berufsspezifische sowie interdisziplinäre Modelle der Gesundheitsförderung und Prävention und aktivieren und vertiefen ihr für die Gesundheitsförderung und Prävention relevantes Fachwissen. Dieses wenden sie auf konkrete, praxisbezogene Fragestellungen und Aufgaben an. Sie erkennen gesundheitsrelevante Einflussfaktoren, sind in der Lage, Massnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung patientenbezogen/klientenbezogen zu bewerten und zu vermitteln sowie spezifische Angebote für eine bestimmte Zielgruppe zu entwickeln. Chancen und Möglichkeiten sowie Grenzen und Stolpersteine für die Gesundheitsförderung und Prävention im eigenen beruflichen Alltag – in patientenbezogenen Situationen und in der Gesellschaft – können Studierende aufzeigen und daraus Schlussfolgerungen ziehen.</p>	
Zentrale Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrale Begriffe, Modelle und Theorien zu Gesundheit, Gesundheitsverhalten, Gesundheitsförderung und Prävention ▪ Institutionen und Akteure im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention in der Schweiz ▪ Gesundheit und Arbeit: Arbeitsbezogene Einflussfaktoren auf die Gesundheit; betriebliche Gesundheitsförderung; Vertiefung ausgewählter Aspekte ▪ Gesundheitsförderungsprojekte: Ausgewählte Beispiele; Bedingungen für das Gelingen von Projekten; Kriterien GF CH für innovative Projekte ▪ Spezifische Prävention von Erkrankungen und Unfällen: ausgewählte Beispiele ▪ Spezifische Tätigkeitsfelder der verschiedenen Berufsgruppen (Physiotherapie, Ergotherapie, Pflege, Hebammen) im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention ▪ Gesundheitsförderungsprojekte und Präventionskampagnen/-programme analysieren und beurteilen; Bezug zu möglichen Aufgaben und Tätigkeitsfeldern der eigenen Berufsgruppe ▪ Entwickeln eines Gesundheitsförderungsprojekts. Reflexion, Beurteilung, Schlussfolgerungen für den eigenen Berufsalltag 	